

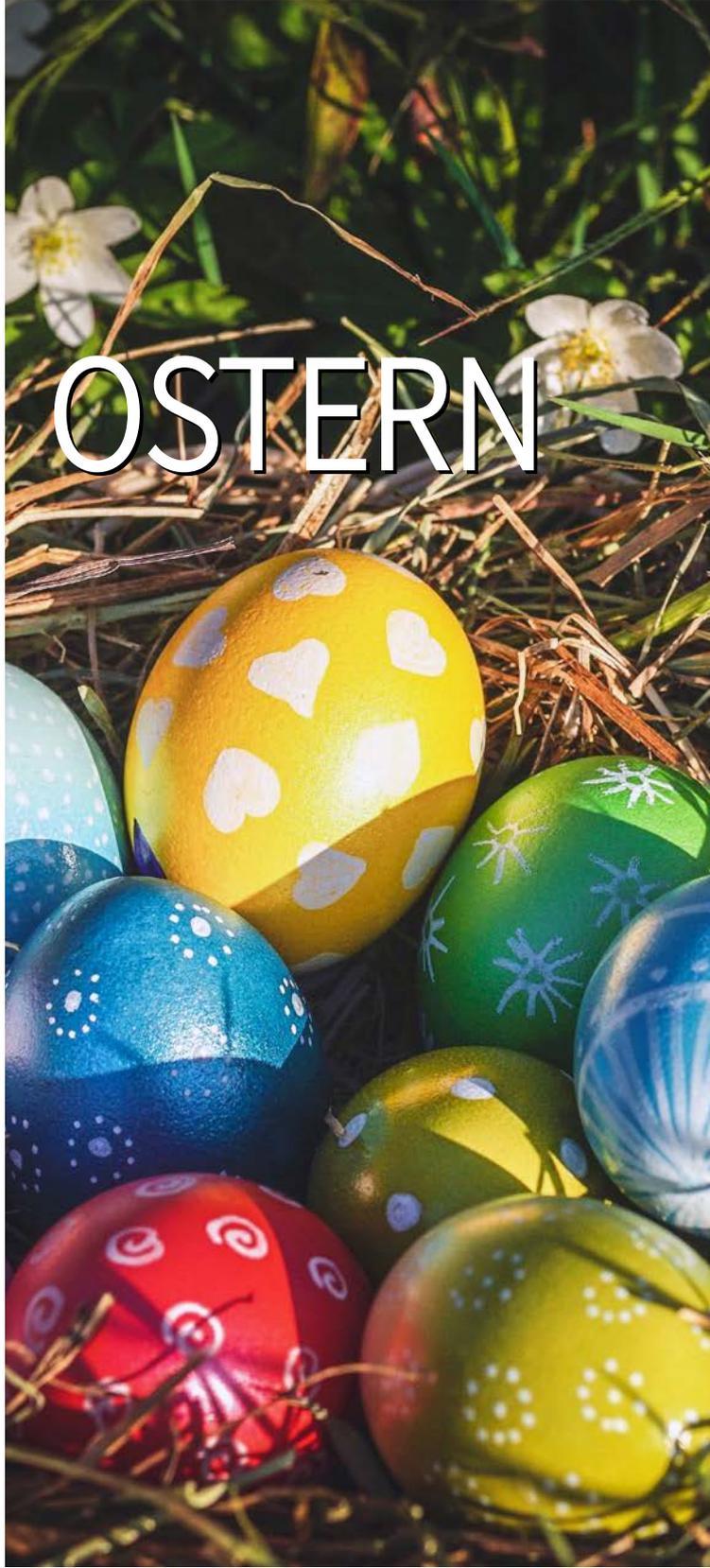
UNSER TAMSWEG



FOLGE 226 - APRIL 2021 - AMTLICHE MITTEILUNG



FEST DER HOFFNUNG



OSTERN

A close-up photograph of several decorated Easter eggs nestled in a bed of dry straw and green grass. The eggs are painted in various colors: yellow, blue, green, and red. Each egg features different white patterns, including hearts, snowflakes, and dots. The lighting is bright, highlighting the textures of the eggs and the surrounding natural elements.

Ein Jahr Pandemie

Menschen sehnen sich nach Normalität

COVID-19-LEITFADEN FÜR VEREINE



Von der Servicestelle "Ehrenamt" des Landes Salzburg ist ein COVID-19-Leitfaden für Vereine zum Thema Mitgliederversammlung mit dem rechtlichen Stand vom 25.02.2021 erarbeitet worden.

Die wichtigste Neuerung ist, dass auch Vereine mit weniger als 50 teilnahmeberechtigten Mitgliedern nach Beschlussfassung im Vorstand, die Mitgliederversammlung bis 31. Dezember 2021 verschieben können. Im Falle einer an-

stehenden Wahl ist eine Anzeige der Verschiebung bei der zuständigen Vereinsbehörde einzubringen. Die auslaufende Funktionsperiode von Vorstand etc. wird dadurch bis 31.12.2021 verlängert.

Weiters bietet das Amt der Salzburger Landesregierung im Schreiben „Schutzschirm für Veranstaltungen“ Informationen, um eine gewisse Planungssicherheit für Veranstaltungen zu schaffen. Bei einer Corona bedingten Absage einer Veranstaltung soll bei Anfall eventueller

Planungs- und Stornierungskosten eine entsprechende Unterstützung gewährt werden. Es wird ein Zuschuss in Höhe von maximal 90 % der förderbaren Kosten pro Veranstaltung gewährt. Antragsberechtigt sind alle Vereine. Eine Antragstellung muss vorab erfolgen und ist bis 15. Juni 2021 möglich.

Detailinformationen finden Sie unter www.oeht.at/produkte/schutzschirm-fuer-veranstaltungen.

E-CARD NEU – NUN MIT FOTO

Seit Anfang des Jahres werden alle neuen e-cards für Versicherte ab 14 Jahren mit einem Foto versehen. Die Prüfung der Identität von KarteninhaberInnen ist mit einem Foto auf der e-card nun deutlich rascher und einfacher möglich. Für 85 % der Versicherten ist ein Foto aus einem österreichischen Reisepass, Personalausweis, Scheckkartenführerschein oder einem Dokument des Fremdenregisters für die

e-card-Produktion verfügbar. Wer eines dieser Dokumente besitzt, muss nichts tun und bekommt die neue e-card automatisch, bevor die alte abläuft. Jene Versicherten, von denen kein Foto vorliegt und für die keine gesetzliche Ausnahme besteht, müssen ein Foto für die e-card persönlich abgeben.

Details und Informationen in zahlreichen Sprachen finden Sie auf www.chipkarte.at.



Impressum

Verleger/Herausgeber: Marktgemeinde Tamsweg, Marktplatz 1, 5580 Tamsweg

Für den Inhalt und Bildverwendung verantwortlich: Bgm. Georg Gappmayer

Redaktionsteam: Anja Henning, Mag. (FH) Andreas Pertl, Bodo Rossberg, Monika Schitter, Julius Schmalz

Design & Layout: Die Medienwerkstatt GmbH, 5580 Tamsweg, www.diemedienwerkstatt.info

Fotos: Marktgemeinde Tamsweg, Fotostudio Roland Holitzky, freepik.com, pixabay.com (suju-foto, Lars Nissen, smarko, furry_portraits, Myriams-Fotos, lukasbieri, maja7777, chronomarchie), GoogleMaps, chipkarte.at, Privat, FF Tamsweg, Bergrettung Tamsweg, Monika Heitzmann, Aquarena, Tischlerei Stoff, Cilli Planitzer, Tourismusverband Tourismus Lungau, LKV/BezTog

Druck: Friedrich Druck & Medien GmbH, 4020 Linz, www.friedrichdruck.com

© 2021 Marktgemeinde Tamsweg und Die Medienwerkstatt GmbH

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde bei Personen nicht durchgängig die männliche und weibliche Form angeführt. Gemeint sind selbstverständlich stets beide Geschlechter. Die Gemeindezeitung wurde mit der gebotenen Sorgfalt gestaltet. Trotzdem können Satz- und Druckfehler bzw. Änderungen nicht ausgeschlossen werden. Der Herausgeber kann für allfällige Fehler keine Haftung übernehmen. Sämtliche Rechte und Änderungen vorbehalten.

LIEBE TAMSWEGERINNEN, LIEBE TAMSWEGER!

Ostern ist immer ein besonderes Fest. Vieles an den Feierlichkeiten deutet auf Freude, Frühjahrs-erwachen, Wachstum, längere Tage und Wärme hin. Mir erscheint Ostern heuer in einem besonderen Licht. Sehnen wir uns nicht alle nach der Gemeinschaft, nach Zusammenkünften, dem gemeinsamen Austausch und der für uns Menschen so grundlegend wichtigen Nähe?

„Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung“, so der griechische Philosoph Heraklit.

Über zweitausendfünfhundert Jahre alt und immer noch so aktuell, aber nicht wirklich gern im Alltag von uns Menschen angenommen. Problematisch ist die konstante Veränderung vor allem dann, wenn der Einzelne darin nicht den Sinn für sich und die Gesellschaft erkennen kann. Dann kann es zu größeren Ängsten und Zweifeln kommen.

Seit über einem Jahr hat uns die Corona-Krise fest im Griff. Jede, jeder von uns ist betroffen. Uns im Krisenstab und mir als Bürgermeister war neben den gesetzlich zu erfüllenden Auflagen das Wichtigste, die Ängste und Nöte der Bevölkerung wahrzunehmen und entsprechend Hilfe zu leisten. Und diese Hilfe kam auch völlig unbürokratisch und direkt von zahlreichen Tamsweggerinnen und Tamswegern. Danke für den Zusammenhalt in dieser fast unwirklich scheidenden Zeit!

Einen Rückblick über die Arbeit des Krisenstabes finden Sie auf den weiteren Seiten. Es gibt doch Sicherheit zu wissen, dass im Hintergrund auf vielen Ebenen bestmöglich zusammengearbeitet, nach

Lösungen gesucht und gemeinsam abgestimmt wird.

Das neue Jahr hat arbeitsintensiv begonnen. Die im Budget beschlossenen Projekte – Fertigstellung Haus der Einsatzorganisationen, Fertigstellung Parkplatz Schulzentrum, Oberflächenentwässerung Tullnberg, Kanal- und Wasserleitungssanierungen, Sanierung Wasserleitung Wohnhaus Bahnhofstraße, Generalsanierung Tennisheim, Erneuerung Rutsche Badeinsel – gilt es aufzubereiten und umzusetzen. Die Finanzierung all dieser Projekte ist nicht zuletzt durch Unterstützung des Landes und des Bundes möglich. Dennoch sind die finanziellen Auswirkungen der Corona-Krise enorm und werden uns noch mehrere Jahre fordern. Dank unserer stets vorsichtigen Budgetplanung bin ich allerdings sehr zuversichtlich, trotz Investitionen von ca. 3,5 Mio. Euro im heurigen Jahr, sicher durch diese herausfordernde budgetäre Zeit zu kommen.

All dies ist nur mit der Unterstützung von engagiertem und zuverlässigem Personal umzusetzen. Und da gibt es im Betrieb der Marktgemeinde Tamsweg, mit aktuell rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auch bei uns die eingangs zitierten Veränderungen. Stellvertretend für die hervorragende Arbeit in so vielen Bereichen darf ich mich bei „meiner“ ehemaligen Sekretärin Cilli Schreilechner für ihren fast 42-jährigen Dienst in der Marktgemeinde bedanken. Unzählige Veränderungen hat Cilli miterlebt, gestaltet und hervorragend gemeistert. Danke auch unserem scheidenden Kassenleiter,



Mag. Bernhard Schilcher, für seine fünfjährige Arbeit bei uns. Durch die Umstellung auf die neue Buchhaltung sowie durch die Einbrüche im Budget aufgrund der Corona-Krise waren es sehr intensive und herausfordernde Jahre. Danke vielmals für euer fachliches und soziales Engagement sowie alles Gute für eure weitere Zukunft!

Ein großer Dank gilt natürlich der gesamten Gemeindevertretung. Ist es nicht unabhängig von politischen Zugängen unser vorrangiges Ziel, das Beste für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu suchen und sie in ihren täglichen Herausforderungen bestmöglich zu unterstützen? Dies passiert in vielen Sitzungen und Besprechungen, gemeinsam mit der Amtsleitung und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Danke für eure wertvolle Zeit, euer Interesse und euer Engagement!

Ostern ist ein Fest des Neuanfangs, des Friedens und der Freude. Möge diese Freude in unser aller Herzen wohnen und uns gemeinsam für ein lebenswertes Tamsweg stärken.

Gesegnete Ostern wünscht Euch von Herzen

Euer Bürgermeister


Georg Gappmayer



HAUS DER EINSATZORGANISATIONEN

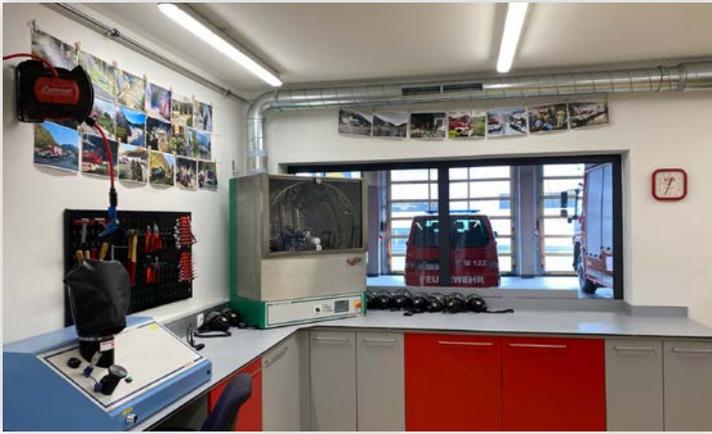


Feuerwehr, Bergrettung und
Höhlenrettung beziehen
ihr neues Quartier.



Eine ausgeklügelte Planung und eine
durchdachte Logistik ermöglichen
den raschen Einsatz nach erfolgter
Alarmierung.





Für Weiterbildung, Einsatzbesprechungen und Kameradschaftspflege stehen modern ausgestattete Räumlichkeiten zur Verfügung.



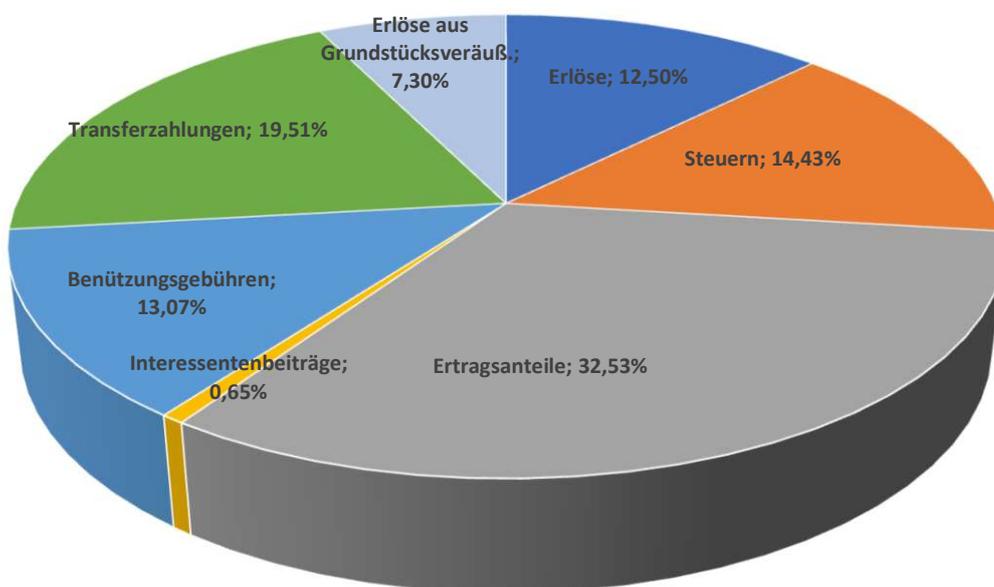
BUDGET 2021

Die Budgeterstellung für das Jahr 2021 war ganz stark beeinflusst durch die Covid-Pandemie. Daraus resultieren Mindereinnahmen bei den Ertragsanteilen, bei der Kommunalsteuer und sonstigen Leistungserlösen. Bei der Sitzung der Gemeindevertretung am 19. Oktober 2020 wurde die Eröffnungsbilanz beschlossen. Diese ist nun die Grundlage für die weitere bilanzielle Gebarung der Marktgemeinde Tamsweg.

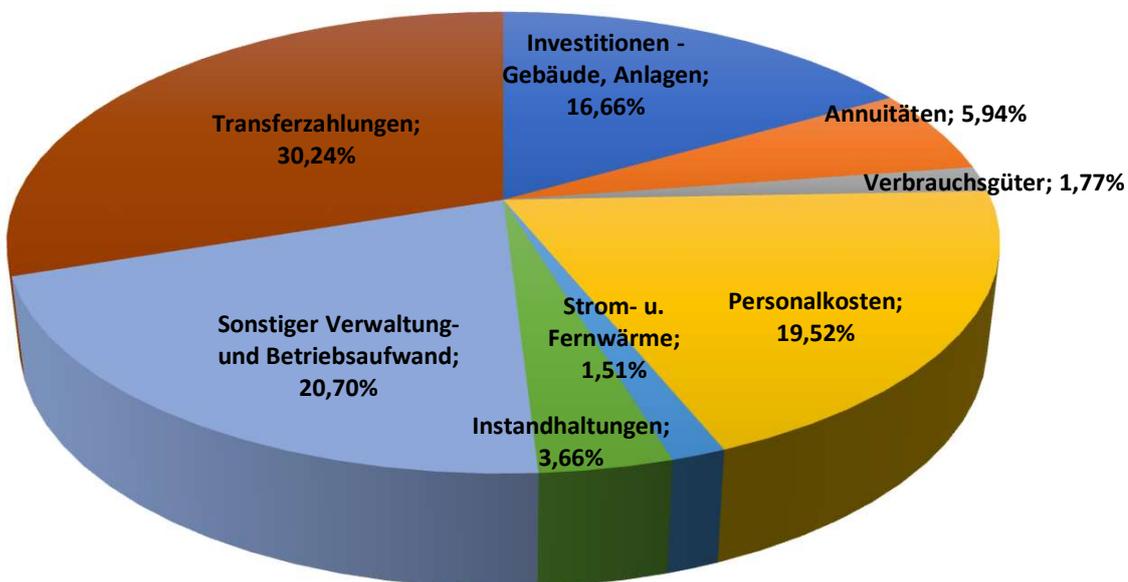
Das vorliegende Budget wurde in der Sitzung am 7. Dezember 2020 von der Gemeindevertretung beschlossen. Die Budgetsumme des Finanzierungshaushaltes beträgt € 16,2 Mio. Der Schuldenstand im Vergleich zum Vorjahr sinkt bis zum 31. Dezember 2021 um 7,2 %.

Sehen Sie hier, wie sich die Einnahmen und Ausgaben im laufenden Jahr im Wesentlichen zusammensetzen:

Budget 2021 - Einnahmen



Budget 2021 - Ausgaben



PROJEKTE

Durch den Grundverkauf am Bröllsteig an die Heimat Österreich einerseits und den Verkauf des angrenzenden Spielplatz-Grundes an die Ehrenreich ImmoGesmbH andererseits, wird ein Erlös von rund EUR 1,1 Mio. erzielt. Durch die einmalige Möglichkeit von Doppelförderungen können damit folgende wichtige Gemeindeprojekte umgesetzt werden:

- Parkplatz Schulzentrum
- Straßenbau Tullnberg
- Oberflächenwasserkanal Tullnberg
- Murgasse – Sanierung Bestandsleitungen
- Güterweg Hinterlasaberg
- Fuchsbachbrücke
- Neubau Haus der Einsatzorganisationen
- Wasserleitungssanierung
Wohnhaus Bahnhofstraße 11

Finanziert werden diese Projekte aus Mitteln des kommunalen Investitions-Programms, einer GAF-Förderung (Gemeindeausgleichsfonds), einer Förderung des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg, aus Kostenbeteiligungen anderer Gemeinden sowie aus dem Erlös eines Grundstückverkaufs. Die angeführten Projekte werden aktuell intensiv aufbereitet.

Projekte der Sport- und Immobilien-GmbH

- Sanierung Wasserrutsche
- Sanierung Tennisheim
- Erneuerung Sauna

Die Finanzierung erfolgt durch Rücklagen, einer GAF-Förderung, einer Sportförderung und die Aufnahme eines Darlehens. Geplante Umsetzung dieser Investitionen: Herbst 2021.

REGE SITZUNGSTÄTIGKEIT

Trotz Corona-Krise konnten im ersten Quartal 2021 unter strenger Einhaltung der Corona-Bestimmungen wichtige Sitzungen der Gremien abgehalten werden. So tagten beispielsweise die Gemeindevertretung, die Gemeindevorstellung, der Ausschuss für Bau- und Raumordnungsangelegenheiten, der Ausschuss für Generationen, Familien, Kinderbetreuung, Sport und Vereine, der Ausschuss für Umwelt, Energie, Verkehr, Landwirtschaft und ländlicher Raum, der Prüfungsausschuss und die Gemeindejagdkommission.

Die Sitzungen fanden unter Einhaltung der Abstandsregelungen und der FFP-2-Maskenpflicht in der Großsporthalle oder im Kuenburgsaal im Schloss Kuenburg statt.

Der Bau- und Raumordnungsausschuss befasste sich in seiner Sitzung im Februar u.a. mit diversen Abänderungen und Teilaänderungen diverser Bebauungspläne bzw. Flächenwidmungspläne und dem Gewerbegebiet Mörtelsdorf.

Wesentliche Tagesordnungspunkte im Ausschuss für Generationen, Familien, Kinderbetreuung, Sport und Vereine waren

intensive Beratungen über das Tennisheim und die Kinderbetreuung.

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Verkehr, Landwirtschaft und ländlicher Raum diskutierte in seiner Februar-Sitzung u.a. über verkehrsberuhigende Maßnahmen im Ortsgebiet und über eine Hundewiese in Tamsweg.

Folgende Maßnahmen wurden in letzter Zeit umgesetzt:

- Ankauf von weiteren zwei mobilen Geschwindigkeitsanzeigetafeln (werden mehrere Wochen an unterschiedlichen Standorten im gesamten Ortsgebiet aufgestellt)
- Fertigstellung der dringend notwendigen Wasserleitungssanierung im Objekt Bahnhofstraße 11
- Anfertigung und Aufstellung neuer Ruhebänke im Ortszentrum durch den Bauhof
- Aussetzung der Gebührenvorschrift für den Kindergarten von 25.01.-19.02.2021





IM CORONA-EINSATZ

Rasch nach bekannt werden der ersten Coronafälle im Land Salzburg hat die Marktgemeinde Tamsweg im März 2020 einen verkleinerten Einsatzstab gebildet. Neben Bürgermeister Georg Gappmayer gehören diesem Krisenstab weiters auch Vizebürgermeister Hans-Peter Seitlinger sowie aus der Verwaltung Amtsleiterin Mag. Gunda Steinwender und Mag. (FH) Andreas Pertl an. In zahlreichen Telefonkonferenzen und Online-Meetings wurden die aktuelle Lage analysiert und notwendige Maßnahmen gesetzt.

Intensiver Austausch zwischen Behörden und Gesundheitsorganisationen

Neben der Lagebeurteilung und der Koordinierung der Einsatzplanung war die Information der Bevölkerung eine der Hauptaufgaben des Krisenstabs. Dazu wurden in enger Abstimmung mit den Behörden, Gesundheits- und Einsatzorganisationen Dutzende „Lageberichte“ veröffentlicht und so die Bevölkerung bestmöglich und möglichst umfassend informiert. Durch

Massentestung Mitte Dezember

Bürgermeister Georg Gappmayer bei der Registrierung zum Antigen-Schnelltest

die Organisation eines Lieferservices für Lebens- und Arzneimittel wurde sichergestellt, dass auch Risikogruppen und besorgte Personen das Haus während des Lockdowns nicht verlassen mussten und eine Versorgung gewährleistet werden konnte.

Die Corona-Krise trifft viele Bereiche des öffentlichen Lebens, so war es beispielsweise notwendig, den Parteienverkehr im Rathaus einzuschränken und vorübergehend Dienstnehmer auf Homeoffice umzustellen, Dienstpläne von Gemeindebediensteten zu adaptieren und auf die neuen Gegebenheiten anzupassen, Gemeindebetriebe wie die BadeINSEL und Sportanlagen zu sperren, spezielle Regelungen für die Kinderbetreuung und die Schulen zu treffen, Masken und Desinfektionsmittel anzuschaffen, Veranstaltungen abzusagen und die Massentestung zu organisieren. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die „kritische Infrastruktur“, wie zum Beispiel Recyclinghof, Wasserversorgung und Reinhalteverband, gelegt.

Die kostenlosen Antigen-Schnelltests werden bis auf weiteres im Quarantäne-Quartier in der Wöltinger Straße abgewickelt. Bewährt hat sich die Teststraße des Roten Kreuzes im Recyclinghof Tamsweg für Verdachtsfälle, die im Zuge des Contact-Tracing erhoben wurden.

Die Marktgemeinde Tamsweg war übrigens Testgemeinde für das landesweite Contact-Tracing bei den Salzburger Gemeinden. In nur wenigen Tagen wurde im November 2020 in gemeinsamer Anstrengung von Bediensteten des Landes Salzburg, der Bezirkshauptmannschaft Tamsweg und der Marktgemeinde Tamsweg ein Programm entwickelt, welches das Contact-Tracing auf Gemeindeebene ermöglicht.

An dieser Stelle ergeht ein herzlicher Dank an alle, die bei der Krisenbewältigung mitgeholfen haben.

Aktuelle Informationen zum Thema „Corona“, insbesondere über die Testmöglichkeiten und die bevorstehende Impfung, sind auf der Gemeindehomepage www.tamsweg.at abrufbar.



VIEL NEUES VON DER BADEINSEL



Rutsche und Saunakabinen haben ausgedient

Nach mehreren Corona bedingten Verschiebungen dürfen sich die Gäste der BadeINSEL gleich auf zwei großartige Erneuerungen freuen, die im heurigen Herbst zu Umsetzung gelangen.

Wasserrutsche mit tollen Features

Die seit mehr als 22 Jahren in Betrieb befindliche 80-Meter-Blackhole-

Wasserrutsche wird komplett erneuert und an den heutigen Stand der Technik angepasst. Mit einem neuen Design und zusätzlichen Attraktionen, wie eine Zeitmessungsfunktion oder ein Touchdisplay für unterschiedliche Lichteffekte, wird das Rutschen zum Bade-Highlight für Gäste aller Altersgruppen.

Neugestaltung Saunakabinen

Ebenfalls ausgetauscht werden die beiden Saunakabinen im Wellnessbereich der BadeINSEL. Mit einem neuen, ansprechenden Ambiente werden sich ab Herbst die Bio-Sauna und die Finnische Sauna allen entspannungshungrigen Saunagästen präsentieren und zu einem angenehmen Aufenthalt beitragen.

Die Umsetzung beider Projekte erfolgt während der geplanten Revision zwischen 13. September und 15. Oktober 2021.

Die Sanierungskosten werden sich auf voraussichtlich rund € 500.000 belaufen.



NEUES AUS DEM GEMEINDEDIENST

100er Marke geknackt

Die Bedeutung der Marktgemeinde Tamsweg als einer der größten Arbeitgeber im Lungau verdeutlicht die kürzlich erreichte Zahl von insgesamt mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Bereichen der Gemeindeverwaltung.

Über 40 Jahre Gemeindedienst

Verlässlich, loyal und liebenswürdig, so kann man die wichtigsten Eigenschaften von Cilli Schreilechner auf den Punkt bringen, die nach mehr als 40 Jahren Dienst im Gemeindeamt ihren Arbeitsplatz im Sekretariat des Bürgermeisters gegen ihren verdienten Ruhestand eingetauscht hat. Insgesamt vier Bürgermeistern diente Cilli in ihrer bekannt freundlichen und bescheidenen Art und Weise und war nicht nur unter den Kolleginnen und Kollegen im Rathaus, sondern bei allen Tamsweger Bürgerinnen und Bürgern gleichsam beliebt.

An ihrem letzten Arbeitstag Ende Dezember geleitete die Kollegenschaft die Neo-Pensionistin aus dem Rathaus und veranstaltete zu ihren Ehren unter Mitwirkung aller Bauhofmitarbeiter mit sämtlichen Gemeindefahrzeugen einen aufsehenerregenden Autokorso durch das Ortszentrum. Die besondere Überraschung dabei war die Teilnahme von Bürgermeister Georg Gappmayer und seiner beiden Vorgänger Ing. Alois Lankmayer und Dir. Hans Rauscher.



Wir wünschen unserer Cilli für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute!

Leitung der Finanzabteilung

Neue private und berufliche Perspektiven haben den Leiter der Finanzabteilung, Mag. Bernhard Schilcher, bewogen, seinen neuen Lebensmittelpunkt nach Graz zu verlegen. Mag. Bernhard Schilcher leitete die Abteilung seit Dezember 2015 und glänzte dabei nicht nur mit seiner großartigen fachlichen Kompetenz, sondern brachte sich daneben besonders aktiv in die Betriebsgemeinschaft als wertvoller Kollege ein. Bernhard wird mit Ende April aus dem Gemeindedienst ausscheiden.

Als sein Nachfolger übernimmt Stefan Lautner die Geschicke an der Spitze der Abteilung. Insbesondere aufgrund seiner fachlichen Qualifikation, die er sich im Rahmen seiner Ausbildung beim Finanzamt aneignete und der Absolvierung der Bilanzbuchhalterprüfung, konnte sich Stefan Lautner unter zahlreichen MitbewerberInnen für diese wichtige Tätigkeit durchsetzen.



Beiden sei an dieser Stelle viel Freude für die kommenden Aufgaben gewünscht.

Leitung Bauamt

Familienzuwachs bei DI Petra Hötzer macht die Neubesetzung der Leitungsstelle im Bauamt erforderlich. Für die Dauer der Babypause konnte diese verantwortungsvolle

Abteilungen im Detail

- 16 Rathaus
- 14 Bauhof/Recyclinghof
- 21 Kinderbetreuung
- 16 Badelsel/Sportzentrum GmbH
- 4 Bibliothek
- 3 Schulwarte
- 23 Reinigungsdienst (Rathaus, Schulen, Kindergarten, Schloss Kuenburg)
- 2 Schulische Nachmittagsbetreuung (Sonderschule)
- 1 Parkraumbewirtschaftung
- 1 Sprengelarzt
- 18 Aufsichtslehrer Mittelschule & PTS

Stelle intern mit DI Judith Breuß nachbesetzt werden.

Buchhaltung – Kassa

Weiters neu im Team der Finanzverwaltung ist Verena Siebenhofer. Sie wird vorübergehend diese Aufgaben von Andrea Pagitsch aufgrund ihrer bevorstehenden Babykarenz übernehmen.



Marlene Macheiner wechselte von ihrer Tätigkeit als Helferin der Alterserweiterten Gruppe in Sauerfeld in das Rathaus, wo sie seither sowohl das Bauamt als auch die Finanzabteilung verstärkt.

AeG Sauerfeld

Seit Februar ist Andrea Gappmaier aus Sauerfeld als Helferin in der Alterserweiterten Gruppe in Sauerfeld angestellt. Die Anstellung ist bis Sommer befristet.





VERKEHRS- UND GESTALTUNGSKONZEPT

Einen ganz wesentlichen Bereich des Verkehrs- und Gestaltungskonzeptes der Marktgemeinde Tamsweg betrifft die Attraktivierung und Modernisierung des Ortsbildes und damit verbunden auch eine Aufwertung und Belebung des Ortszentrums besonders auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Weitere Ziele sind größtmögliche Barrierefreiheit zu erreichen sowie die Förderung des Langsamverkehrs. Viele der geplanten Maßnahmen im Konzept sind bereits umgesetzt und die Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind durchaus positiv. Das Prinzip der "Koexistenz", das funktionierende Miteinander aller VerkehrsteilnehmerInnen im Straßenraum, wird vor allem durch die Geschwindigkeitsreduktion gefördert. Dieses Prinzip hat sich

in Tamsweg sowie in vielen vergleichbaren Märkten und Städten bereits bestens bewährt. Der Autofahrer ist nirgendwo ausgesperrt, jedoch wird er aufgefordert, mehr Rücksicht auf alle anderen VerkehrsteilnehmerInnen zu nehmen.

Deswegen hat die Gemeindevertretung im Vorjahr nach sehr eingehenden Beratungen im Verkehrsausschusses beschlossen, die Errichtung der 30 km/h Zone im Ortsgebiet von Tamsweg und Litzelsdorf umzusetzen. Ausgenommen sind natürlich die Bundes- und Landesstraßen. Der Zeitverlust ist durch die Reduktion auf 30 km/h so gering, dass dies keinerlei nachteilige Auswirkungen auf den einzelnen Verkehrsteilnehmer hat, weil der Verkehrsfluss bei geringerer Geschwindigkeit meistens sogar besser

ist. Ganz besonders von Vorteil ist diese Verlangsamung für Kinder und ältere Menschen. Weiters profitieren auch jene BürgerInnen von der Lärmreduktion, die entlang dieser Straßenzüge wohnen. Eine moderne, innerörtliche Mobilitätsstrategie der Zukunft muss eine höhere Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität innerhalb dieser Straßenabschnitte beinhalten. Auch ein nicht unwesentlicher Nebeneffekt ist, dass dadurch der Fußgängerverkehr sowie der Radverkehr gefördert wird. Es ist in der Anfangsphase für einen Teil Autofahrer gewöhnungsbedürftig, aber die Erfahrungen in bereits vielen Orten zeigen, dass schlussendlich alle davon profitieren.

Peter Fuchsberger



ABSCHLUSS GENERALSANIERUNG HOCHBEHÄLTER

Die umfangreichen Sanierungsarbeiten bei den beiden Hochbehältern Sauerfeld und Flatschach konnten im vergangenen Herbst fertig gestellt werden. Dabei wurde bei den bereits seit 40 Jahren bestehenden Wasserhochbehältern mit einem Fassungsvermögen von je 300 m³ außen eine Feuchtigkeitsisolierung samt erforderlicher Wärmedämmung aufgebracht. Im Wasserbecken wurde die vorhandene Beschichtung mit Hochdruck abgestrahlt und durch einen Spritzmörtel ersetzt.

Die gesamte Investitionssumme beläuft sich auf rund € 750.000. Gefördert wurde das Vorhaben aus öffentlichen Mitteln mit einem Gesamtvolumen von



rund € 300.000. Der Anteil der von der Sanierung betroffenen Nachbargemeinde Unternberg beträgt rund € 65.500. Die nun wieder am modernsten Stand der

Technik befindlichen Behälter dienen der Trinkwasser-Versorgungssicherheit von Teilen der Marktgemeinde Tamsweg und der Gemeinde Unternberg.

PLOMBIERUNG HYDRANTEN



Die Anordnung von erforderlichen Hydranten dient in erster Linie der Löschwasserversorgung im Gemeindegebiet. Grundsätzlich gilt: Die Wasserentnahme aus Hydranten muss vorher mit den Verantwortlichen der Wasserversorgung (Gemeinde oder Wassergenossenschaft) abgeklärt werden. Ausnahmen sind Feuerlöscheinätze der Feuerwehren. Eine nicht genehmigte Wasserentnahme ist strafbar und kann zur Anzeige gebracht werden.

Im Versorgungsgebiet des Wasserverbandes „Mariapfarr - St. Andrä - Zinsbrücke“ kam es in letzter Zeit vermehrt zu widerrechtlichen Wasserentnahmen. Aus diesem Grund werden

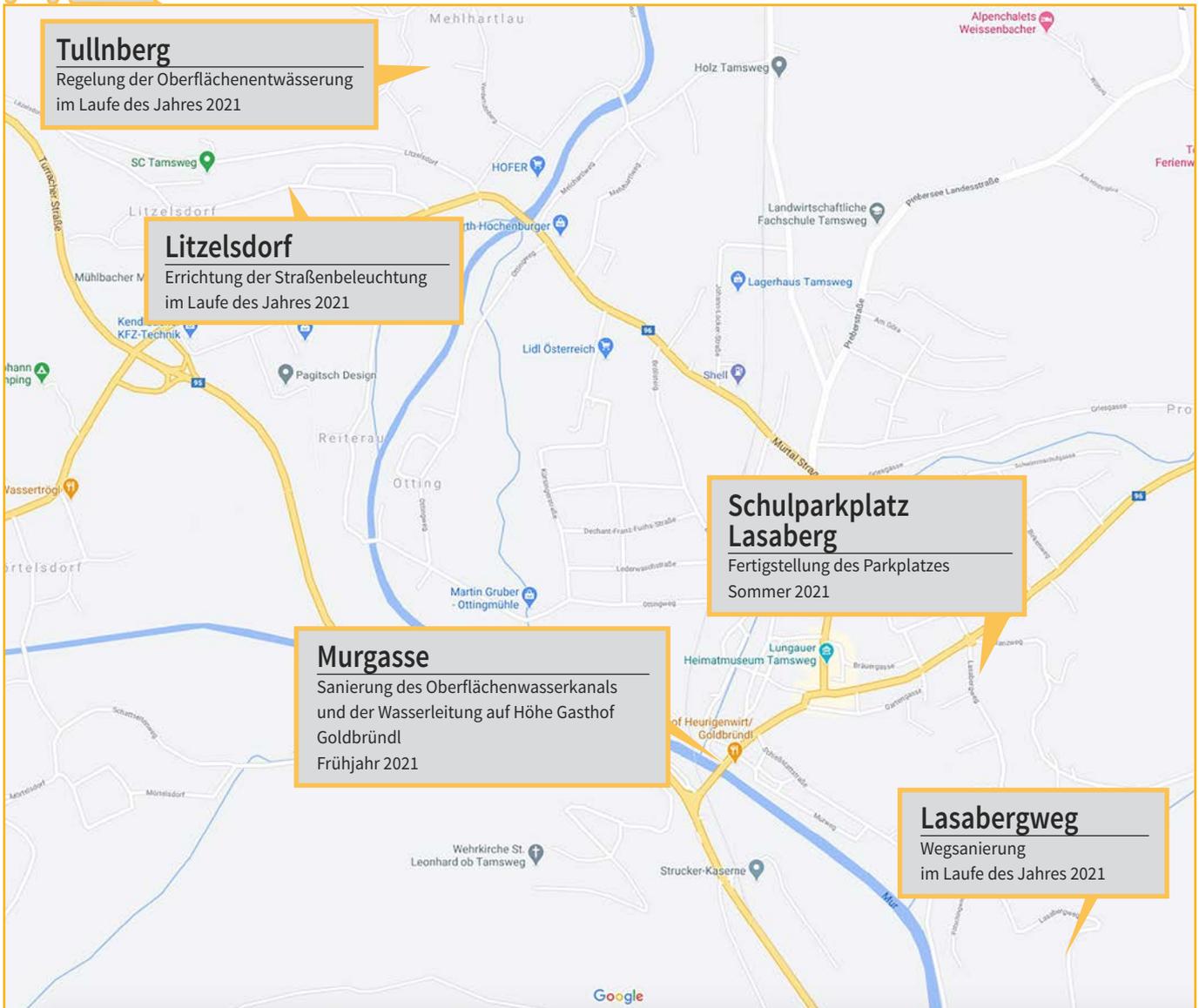
Fakten

Hydrant

Ein Hydrant ist eine Armatur zur Entnahme von Wasser aus einem Wasserverteilungssystem. Wasserversorger nutzen in regelmäßigen Abständen eingerichtete Hydranten als Teil der zentralen Löschwasserversorgung von Gemeinden.

sämtliche Hydranten dieser Wassergenossenschaft mit einer entsprechenden Plombe versehen. Auf dieser Plombe befindet sich ein Hinweis, wer vor Benützung des Hydranten zu verständigen ist.

BAUSTELLENMONITOR



Die Marktgemeinde Tamsweg
wünscht allen Tamswegerinnen
und Tamswegern
FROHE OSTERN!





MEHR ALS 25 JAHRE ALS PFARRER UND DECHANT IN TAMSWEG

Die Aufgabe, nach mehr als 25 Jahren auf die Zeit in Tamsweg zurückzuschauen und wichtige Eindrücke und Erkenntnisse dazu niederzuschreiben, ist schwieriger, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Was ist wichtig, was ist es wert, erzählt und in Erinnerung gehalten zu werden, was ist interessant, was hat bleibenden Wert?

Als ich im Sommer 1995 dem damaligen Generalvikar zugesagt habe, nach Tamsweg zu gehen – als „Notnagel“, eigentlich wäre für mich und für Tamsweg Anderes vorgesehen gewesen) – hatte ich keine Ahnung, was mich erwarten wird. Aber es fällt mir bis heute leicht, mich auf neue Situationen einzustellen. Ich bin freundlich empfangen worden, von manchen vielleicht mit zu großen Erwartungen. Der große Respekt, den das Amt des Dechants genossen hat, hat mich überrascht.

Es hat sich herausgestellt, dass viele Aufgaben auf mich warteten, auf die mich weder das Theologiestudium noch mei-

ne damals geringe Seelsorgeerfahrung vorbereitet hatten. Ich war auf einmal als Schulerhalter für die Fachschule in St. Margarethen in einer damals schwierigen Situation verantwortlich, für den großen Kindergarten von Tamsweg, für Wald und Gebäude. Viele hilfreiche Menschen haben es möglich gemacht, für viele dieser Aufgaben gute Lösungen zu finden. In allen Pfarren, für die ich zumindest eine Zeit lang Verantwortung übertragen bekommen habe (außer Tamsweg noch St. Margarethen 1995-2002, Unternberg 2002-2014, Seetal seit 2002, Lessach seit 2004), sind Umbauten, Neubauten oder Renovierungen zu organisieren gewesen. Weil es vielen ein Anliegen ist, dass sich Pfarrhöfe und Kirchen in einem guten und schönen Zustand befinden, ist auch in diesem Bereich viel gelungen.

Viele Feste habe ich mit euch feiern dürfen: die wiederkehrenden Feste im Jahreskreis, die im Brauchtum fest verankert sind, die Feste zu den Lebenswenden, Taufen, Hochzeiten und Jubiläen.

Es waren so viele, dass ich so manche Gesichter nicht mehr mit Namen verbinden kann. Leider, das ist eine große Schwäche von mir. Und da hat es so viele traurige Anlässe gegeben: den Abschied von lieben Menschen, auch viele tragische Todesfälle, die tief erschütterte Angehörige zurückgelassen haben. Da zu sein in Stunden der Erschütterung und der Trauer, das ist mir immer ein wichtiges Anliegen gewesen. Ich hoffe, dass ich auch immer wieder ein bisschen Halt und Hoffnung habe vermitteln können.

Es tut mir leid, dass ich im Lauf der Jahre auch viele enttäuscht haben werde,



weil ich Erwartungen nicht habe erfüllen können oder weil ich Fehler gemacht und Menschen Unrecht getan habe.

Das kirchliche Leben hat sich in den letzten 25 Jahren ganz stark verändert, nicht nur in Tamsweg. Viele wenden sich von der Kirche ab, weil sie enttäuscht sind oder sich einfach nichts von ihr erwarten. Immer mehr Plätze in den Kirchenbänken bleiben leer, aus Pflichtgefühl oder Gewohnheit kommen nur mehr ganz wenige. Jugendliche oder Kinder sind selten in den Kirchen zu finden. Gerne hätte ich einen Beitrag dazu geleistet, eine neue Begeisterung für den Glauben und für die Feier des Glaubens zu wecken. Da stehe ich mit leeren Händen da. Ein Lichtblick dabei sind die jungen Menschen, die als Asylwerber zu uns gekommen sind und um die Taufe gebeten haben! Die organisatorischen Voraussetzungen dafür sind da, dass auch in Zukunft trotz viel zu weniger hauptamtlicher Seelsorgerinnen und Seelsorger ein aufbauendes kirchliches Leben möglich bleibt. Ob es auch gelingen wird, in mehr Menschen neue Freude am Glauben und an der Gemeinschaft der Glaubenden zu wecken?

Trotz aller Schwierigkeiten: Ich bin gern in Tamsweg und habe die Jahre hier genossen. Kollegen – viele können sich eine Übersiedlung in den Lungau anscheinend nur schwer vorstellen – sage



ich gerne, dass sie hier beste Lebensqualität und viele gute Menschen finden werden, einen guten Platz für einen Pfarrer! Was meine Zukunft betrifft, sind vor kurzem unter Berufung auf „gut informierte Kreise“ Halbwahrheiten verbreitet worden. Mein Weg soll mich im Herbst zunächst in eine dreimonatige „Bildungskarenz“ führen. Während dieser Zeit möchte ich etwas Persisch lernen, um mit den jungen Christen aus Afghanistan und dem Iran auch in ihrer Muttersprache feiern zu können. Im Advent werde ich dann nach heutigem Planungsstand in einem Pfarrverband im Tennengau als Pfarrer wirken. Der Verband wird zunächst nur zwei, aber im Lauf der Zeit bis zu acht Pfarren umfassen.

Für Abschiedsworte ist es noch zu früh, die werde ich dann sprechen, wenn die Zeit dafür gekommen ist!

Dechant Markus Danner



OHNE KUNST & KULTUR WIRD'S STILL

WIR SIND NICHT STILL

Seit März 2020 gibt es wegen der Pandemie starke Einschränkungen auch für den Kulturbereich. Mehrmals war die Kulturszene komplett mit Schließungen konfrontiert und für Veranstaltungen geschlossen. Mit kreativen Projekten ist die Lungauer Kulturvereinigung (LKV) dennoch sichtbar: Alle Altersschichten werden seit Monaten mit unterschiedlichen Kulturformaten bedient. Quasi formt die LKV „Pakete analoger künstlerischer Köstlichkeiten“ aus der Region für ihre MitgliederInnen und FreundInnen.

Lungauer Kultursommer

Für den Sommer plant die LKV eine große „künstlerische Nachholaktion“: Je nach Möglichkeiten werden im großen Theaterzelt beim Kulturzentrum „die künstlerei“, in der Wallfahrtskirche St. Leonhard, im Schloss Kuenburg und in der Glashütte in St. Michael eine bunte Palette an schon so sehnsüchtig erwarteten Veranstaltungen durchgeführt.

“Mit kreativen Ideen
trotzt die LKV
der Coronakrise.



Lungauer Kulturvereinigung plant Lungauer Kultursommer 2021

Theaterzelt bei der künstlerei

Zentrum des Lungauer Kultursommers ist das adaptierte Theaterzelt bei der künstlerei, in welchem neue Beleuchtung und neue Bühne für ein ganz magisches Ambiente sorgen. Theater für Kinder finden hier ebenso statt wie Kabarets, Konzerte von Austropop über Avantgarde hin bis zu Volksmusik.

Bunte Palette

Im Schloss Kuenburg ist heuer erstmals den ganzen Sommer über eine Kunstaussstellung zu besichtigen, das

MOKRIT-Stück „Schattseitenkinder“ zusammen mit den Querschlägern findet in der Glashütte in St. Michael statt. Ein weiterer großer Höhepunkt ist der Musiksommer St. Leonhard, den der Tamsweger Musiker Horst Hofer wieder mit sieben besonderen Konzerten in der Wallfahrtskirche konzipiert hat.

Das Team der Lungauer Kulturvereinigung und alle Künstlerinnen und Künstler können es nicht mehr erwarten, endlich wieder für ihr Publikum da zu sein und freuen sich auf regen Besuch!

EIN GUTSCHEIN – VIELE MÖGLICHKEITEN



Bereits in mehr als 100 Unternehmen kann mit den Tamsweger Wirtschaftsgutscheinen ganz einfach wie mit Bargeld bezahlt werden!

Durch die Fusion der Tourismusverbände der Orte Göriach, Lessach, Mariapfarr, Mauterndorf, Ramingstein, St. Andrä, Tamsweg

und Weißpriach zum "Tourismusverband Tourismus Lungau" wurden die

Wirtschaftsgutscheine ausgeweitet, in neuem Design gestaltet und zum "Wertgutschein Tourismus Lungau" umbenannt. Natürlich behalten auch die im Umlauf befindlichen bisherigen Gutscheine weiterhin ihre Gültigkeit.

“**Die bewährten Wirtschaftsgutscheine werden ausgeweitet ...**“

Freude schenken und die regionale Wirtschaft stärken

Die Gutscheine sind ein ideales Geschenk für jeden Anlass, da sie für eine große Palette an Waren und Dienstleistungen verwendet werden können.

Durch die Gutscheine bleibt nicht nur die Wertschöpfung im Ort, sondern sie stärken auch das Bewusstsein dafür, wie wichtig es ist, die örtliche Wirtschaft anzukurbeln.

Der Gutschein hat einen Gegenwert von 10 Euro. Bei jedem Kauf werden die Gutscheine in einer attraktiven Geschenkhülle mit dem Verzeichnis aller Einlösestellen verpackt.

Wo können die Wertgutscheine käuflich erworben werden?

Tamsweg

- Tourismusverband Tourismus Lungau – Infostelle Tamsweg
- Coop Shopping Center / Lotto-Annahmestelle Eurospar
- Intersport Frühstückl

Mariapfarr

- Tourismusverband Tourismus Lungau – Infostelle Mariapfarr
- Café Prosecco

Mauterndorf

- Tourismusverband Tourismus Lungau – Infostelle Mauterndorf
- Bäckerei-Café Binggl





PHOTOVOLTAIK AM DACH ZAHLT SICH AUS

Das Land Salzburg hat mit Jahresbeginn die Förderung für Photovoltaik bei privaten Wohngebäuden erweitert. Anstelle von 3 kWp werden nun bis zu 5 kWp mit einem Pauschalsatz von 600 Euro pro kWp gefördert. Eine PV-Anlage kann sich bei günstigen Konditionen für Haushalte rasch rechnen. Die Wirtschaftlichkeit ist auch dann gegeben, wenn man nicht alles selbst verbraucht und Überschüsse eingespeist werden.

Als Richtwert für die empfohlene Anlagengröße, gemessen in kWp Maximalleistung, kann der jährliche Stromverbrauch in kWh durch 1.000 geteilt werden. Bei einem Haushalt mit 5.000 kWh Verbrauch pro Jahr ergibt das eine PV-Anlage mit ca. 5 kWp. Vor wenigen Jahren noch war es ratsam, Photovoltaikanlagen mit eher geringerer Leistung zu errichten, damit der teuer erzeugte Strom möglichst selbst verbraucht wur-

de. Heute kann Solarstrom aufgrund der guten Förderung und der sinkenden Modulpreise kostengünstiger erzeugt werden. Es ist für den Einzelnen mittlerweile wirtschaftlicher, etwas größere Anlagen zu errichten und temporäre Überschüsse ins Netz einzuspeisen. Ökostrom aus Photovoltaik, der nicht selbst verbraucht wird, muss in Österreich von Netzbetreibern zumindest zum aktuellen Marktpreis abgenommen werden. Der Preis wird von einer neutralen Bundesstelle, der E-Control, festgelegt. Aktuell sind es 5 Cent pro kWh für eingespeisten Strom. Die Tendenz geht deutlich nach oben. Dieser Abnahmetarif deckt in etwa die anteiligen Investitionskosten der Photovoltaik über die Nutzungsdauer ab.

Die guten Förderbedingungen des Landes machen Photovoltaik-Kleinanlagen wirtschaftlich äußerst attraktiv. PV-Anlagen mit bis zu 5 kWp werden – ohne weiteren Nachweis des Eigenverbrauchs

- mit 600 Euro pro kWp unterstützt. Achtung: Der Förderantrag ist vor Bestellung der Anlage einzureichen.

Anlagen über 5 kWp auf Wohngebäuden oder in der Landwirtschaft erhalten vom Land einen Fördersatz von 600 Euro kWp nur bei nachgewiesenem hohem Eigenverbrauch. Ist die Photovoltaik-Anlage auf einem geförderten Wohnungsneubau geplant oder im Zuge einer Sanierung, dann ist die Photovoltaik-Anlage nur über die Wohnbauförderung einzureichen. PV-Anlagen bei Betrieben werden wie bisher durch die betriebliche Förderung des Landes unterstützt. Für größere Anlagen auf Mehrparteienhäusern, öffentlichen Bauten oder Vereinsgebäuden gibt es ein eigenes Förderprogramm.

Die Fördermöglichkeiten des Landes Salzburg finden Sie im Internet unter www.energieaktiv.at.



VORSICHT WILD

Empfehlungen zum richtigen Verhalten im Wald

Siedlungsgebiete breiten sich immer mehr aus, Land- und Forstwirtschaft müssen den knappen Boden intensiv nutzen. Straßen, Schienen, dichte Bebauung - alles engt den Lebensraum unserer Wildtiere ein. Viele Menschen verbringen ihre Freizeit direkt in den Lebensräumen der Wildtiere. Zu den „traditionellen“ Freizeitaktivitäten wie Wandern, Schifahren und Skitourengehen sind viele neue Sportarten hinzugekommen: Klettersteig-gehen, Gleitschirmfliegen, Mountainbiken, Fließgewässersportarten wie Canyoning und Rafting oder das winterliche Schneeschuhwandern. Die Zahl aktiver Sportler abseits festgelegter Routen hat stark zugenommen und wird, geht es nach Tourismusplänen, weiter im Aufwind sein. Vielen geht es um die sportliche Betätigung im Freien, aber auch um Ruhe abseits vom hektischen Alltag, um Erholung und um das Erleben der Landschaft. Das Interesse am Wildlebensraum Wald und Berg ist entsprechend groß.

Durch die ständige Präsenz von Menschen in der Natur wird der Lebensraum der Wildtiere stark beeinträchtigt. Für eine gesunde Entwicklung brauchen Wildtiere einen regelmäßigen Lebensrhythmus (Nahrungsaufnahme - Verdauung - Ruhephase). Alles, was diese Abläufe stört, schadet ihnen und verursacht Schäden am Wald. Um die Bedrohung

hintanzuhalten, leistet die Jägerschaft einen wichtigen Beitrag, indem lebensraumverbessernde Maßnahmen gesetzt werden oder die Bevölkerung bei der Ausübung ihrer Aktivitäten aufgeklärt wird.

So hilft die Jägerschaft das Wild zu schützen

Die Jäger treten aktiv für die Erhaltung naturbelassener Landschaftselemente, wie beispielsweise Feuchtbiotope, Brachflächen oder Hecken ein.

Die Jäger sind das ganze Jahr über im Wald und beobachten flächendeckend unsere gesamte Natur. Sie greifen ein wenn unser Wild in Gefahr gerät, z.B. durch streunende Hunde, die für die freilebende Tierwelt eine tödliche Gefahr bedeuten. Jedes Jahr werden Rehe und Hasen durch wildernde Hunde gerissen. Wer seinen Hund unkontrolliert frei umhertoben lässt, ist ein Tierquälerei, ohne dass er dies bemerken muss!

Tierhalter in der Verantwortung

Gemäß § 1320 des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches (ABGB) ist jeder Tierhalter dafür verantwortlich, sein Tier so zu verwahren, dass Dritten kein Schaden entsteht. Darüber hinaus ist gemäß Salzburger Jagdgesetz und des geltenden Tierschutzgesetzes jeder Tierhalter zur Verwahrung und Beaufsichtigung seiner

Tiere verpflichtet. Bei Übertretungen können Strafen in der Höhe von bis zu € 3.000 ausgesprochen werden. Bei dieser Gelegenheit darf in Erinnerung gerufen werden, dass Hunde, die außerhalb der Einwirkung ihres Halters im Jagdgebiet abseits von Häusern, öffentlichen Straßen und Wegen jagend angetroffen werden, unter bestimmten Umständen im Extremfall vom Jagdausübungsberechtigten getötet werden dürfen.

Verhütung von Wildunfällen

An Waldrändern oder bekannten Wildwechseln bringen die Jäger entlang der Fahrbahn Wildwarnreflektoren an, um das Wild von der Straße fernzuhalten. Jahr für Jahr kommen in Österreich lt. Statistik rund 80.000 Wildtiere durch den Straßenverkehr ums Leben.

Zur Verhinderung von Verkehrsunfällen ausgelöst durch Wildwechsel wurden auf Salzburger Bundes- und Landesstraßen bisher über 4.000 akustische Wildwarner installiert. Die Fallwildverluste bzw. Unfallzahlen konnten damit auf den ausgerüsteten Strecken im Durchschnitt um 50 % reduziert werden.

Verkehrsunfälle mit Wild sind manchmal auch bei bestem Willen nicht zu vermeiden. Verständigen Sie in jedem Fall den örtlichen Jäger oder die Polizei. Nur bei der Polizei erhalten Sie auch die Bestätigung für die Versicherung. Angefahrenes, verletztes Wild, das nicht an der Unfallstelle liegt, muss vom Jäger mit dem Hund gesucht werden. Würden Sie den Unfall nicht sofort melden, müsste dieses Tier noch lange leiden.

Den respektvollen Umgang mit der Natur und mit wildlebenden Tieren ins Blickfeld zu rücken, hat sich die Initiative „Respektiere deine Grenzen“ zum Ziel gesetzt. Informationen dazu sind auf www.respektiereinegrenzen.at abrufbar.





Wirtschaften mit der Natur

Der Frühling ist in der Landwirtschaft eine sehr intensive und arbeitsreiche Zeit. Sobald es Witterung und Bodenverhältnisse zulassen, ist eine der ersten Arbeiten die Ausbringung von organischen Düngern. Bemerkbar macht sich dies durch die würzige Note der so genannten „Landluft“.

Die Notwendigkeit der Ausbringung von Wirtschaftsdüngern ist mit dem Prinzip der „Kreislaufwirtschaft“ zu begründen:

Durch die Ernte von Pflanzen werden Nährstoffe von den Feldern abtransportiert. Durch die Verfütterung der Pflanzen an Tiere (Schweine, Rinder, Geflügel...) entstehen die Wirtschaftsdünger (Gülle, Jauche, Mist). Diese werden wieder auf die Felder ausgebracht, damit die Nährstoffe der nächsten Kultur zur Verfügung stehen. So vermeidet der Landwirt eine Aushagerung der Böden und leistet einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und dem Erhalt einer gesunden Humusschicht.

Die Ausbringung von Wirtschaftsdüngern unterliegt strengen Regelungen. Es müssen zeitliche und mengenmäßige Beschränkungen eingehalten werden. Besondere Regelungen gelten für die Ausbringung entlang von Gewässern und auf Hanglagen. Außerdem gibt es Bestimmungen für die richtige Lagerung. Die Vorteile davon sind, dass in Verbindung mit modernster Technik eine geringere Geruchsbelastung und zusätzlich ein geringerer Verlust von Nährstoffen bei der Lagerung sowie bei der Ausbringung erreicht werden.

Wenn Sie also das nächste Mal „Landluft“ riechen, können Sie sich sicher sein, dass die Landwirtinnen und Landwirte in Ihrer Umgebung effizient und im Sinne einer Kreislaufwirtschaft arbeiten. Wir ersuchen Sie um Verständnis für eventuelle Geruchsbelästigungen! Dafür wächst es gut – und da profitieren wir alle!

*Der Ortsbauernobmann
Hans-Peter Seitlinger*



Neue Regeln für Drohnen

Seit 31.12.2020 gilt das neue EU-Drohnenregulativ, damit wurde das Fliegen mit Drohnen in der EU einheitlich geregelt. Drohnenbetreiber müssen sich nun online registrieren und für bestimmte Kategorien einen Drohnenführerschein absolvieren. Die Registrierung kann unter www.dronespace.at durchgeführt werden, kostet EUR 31,20 und ist drei Jahre gültig.

Bis 250 Gramm gelten Drohnen als Spielzeug und dürfen auf eine Maximalhöhe von 30 Metern aufsteigen. Ab 250 Gramm ist eine Bewilligung von Austro Control sowie eine Haftpflichtversicherung erforderlich. Die maximal erlaubte Flughöhe beträgt 120 Meter bei ständigem Sichtkontakt.

Es ist nicht erlaubt, überall mit einer Drohne zu fliegen. So ist z.B. in Krankenhaushöhe oder in der Nähe von Militäreinrichtungen kein bzw. nur ein eingeschränkter Betrieb erlaubt. Ohne Bewilligung mit einer Drohne in Österreich zu fliegen, stellt eine Verwaltungsübertretung dar.

Weitere Informationen: www.austrocontrol.at/drohnen und www.dronespace.at.





Bringen hochkarätige Literatur nach Tamsweg

Wolfgang Pfeifenberger, Eva Adelbrecht
und Robert Wimmer

„LITERATUR IM SCHLOSS“

Wolfgang Pfeifenberger gibt seit nunmehr drei Jahrzehnten der Literatur im Lungau einen festen Platz. Nicht nur in seiner ansprechenden Buchhandlung, dem Büchergewölbe, sondern auch immer wieder bei Buchpräsentationen der in seinem Verlag erschienen Bücher und natürlich auch bei Lesungen.

Das Jahr 2021 eröffnet Wolfgang Pfeifenberger kulturell heuer ganz neu: Mit „Literatur im Schloss“ bringt er gemeinsam mit seinem Team Roswitha Jeßner und Eva Adelbrecht sowie in enger Zusammenarbeit mit Robert Wimmer und der LKV bekannte Größen wie auch aufstrebende JungautorInnen nach Tamsweg.

Im Rahmen von „Literatur im Schloss“ als neue Initiative für den Lungau kommen im historischen Ambiente des Schloss Kuenburg AutorIn und Publikum zusammen. Gerade in unserer aktuellen Zeit ist das Verlangen nach Begegnungen und

Austausch groß – eine Lesung ist sicherlich eine wundervolle Gelegenheit, das geschriebene Wort lebendig werden zu lassen, den Autor oder die Autorin zu hören und mit ihnen als Zuhörerschaft gemeinsam in deren Welt abzutauchen. Literatur wird

so direkt und komfortabel serviert, an einem Platz

zum Wohlfühlen und Genießen. Das diesjährige

Programm kann sich sehen lassen! Katharina

J. Ferner, Franzobel, Karl-Markus Gauß und

Reinhold Bilgeri werden im Frühjahr und

Herbst mit ihren jüngsten Werken unvergessliche

Abende gestalten.

Literatur ist so vielfältig, Literatur eröffnet Türen zu neuen Welten, Literatur spielt das Leben – und das wollen wir alle wieder spüren! „Literatur im Schloss“ will aus einem literarischen Erlebnis heraus etwas in Bewegung bringen, neugierig machen, faszinieren, und: die Freude am Lesen wecken.

Eva Adelbrecht

“**Schloss Kuenburg wird Schauplatz für besondere Vertreter der Literaturszene und Zuhörplatz für alle, die es interessiert**“

Literatur  im Schloss



HOCHZEITEN



Barbara Schaumberger &
Johannes Wieland
Tamsweg



Claudia Gappmaier &
Thomas Scharf
Tamsweg



Hana Kalabisová &
Matthias Bartl
Spittal an der Drau, Tamsweg



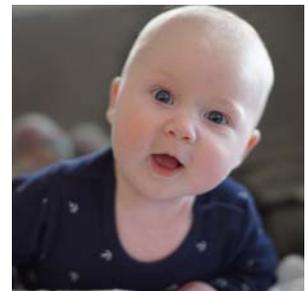
GEBURTEN



Moritz –
Elisabeth Gröbl und
Heinz Kerschhagl



Clara & Vincent –
Christina Moser und Stefan Makari



Andreas –
Andrea und
Roland Grafenauer



Jakob –
Bianca Winkler und
Jakob Greinmeister



Peter –
Katharina und
Peter Lerchner



Leni –
Stefanie Moser-Jesner
und Jürgen Moser



Luzia Flora –
Verena Gappmayr und
Martin Gruber



Lena Nina –
Mariann Richter und
Michael Schygulla



Theodor –
Angelika Angermann und
Zsombor Döme



David –
Kathrin und
Michael Wirnsperger



VERSTORBENE

Anna Angermann, geb. Pausch, geb. 1929
Ajse Avdija, geb. Rahimi, geb. 1964
Johann Bogensperger, geb. 1935
Elisabeth Eder, geb. Kranebitter, geb. 1933
Hubert Egger, geb. 1963
Johann Ehrenreich, geb. 1934
Gottfrieda Engel, geb. 1940
Elisabeth Engl, geb. Stangl, geb. 1928
Josef Fuchsberger, geb. 1927
Lorenz Gappmayr, geb. 1932

Anna Maria Kravanja, geb. Feuchter, geb. 1932
Vinzenc Mühlbacher, geb. 1930
Pauline Pöllitzer, geb. Gappmaier, geb. 1935
Elisabeth Rainer, geb. 1938
Johann Rainer, geb. 1935
Rosa Raninger, geb. Müllner, geb. 1940
Karl Resch, geb. 1924
Marianne Resch, geb. Weilharter, geb. 1932
Franz Santner, geb. 1940

Marianne Santner, geb. Fanninger, geb. 1922
Romana Schmidseider, geb. Kocher, geb. 1955
Johann Schreilechner, geb. 1960
Maria Taferner, geb. Philipp, geb. 1943
Marianne Wakonig, geb. Baier, geb. 1929
Renate Waldner, geb. 1946
Marianne Wieland, geb. Maier, geb. 1927
Maria Zitz, geb. Gruber, geb. 1926

SCHULDENBERATUNG

Arbeitslosigkeit, Scheidung, das Eingehen von Bürgschaften oder unvorhergesehene Schadensfälle sind typische Gründe, warum es zu Überschuldungen kommen kann. Die Coronakrise trägt dazu bei, dass sich immer mehr Betroffene mit finanziellen Problemen beschäftigen müssen.

Die Schuldenberatung unterstützt diese dabei, einen Haushaltsplan zu erstellen und einen Überblick über die finanziel-

le Situation zu verschaffen. Gemeinsam werden Einnahmen und Ausgaben analysiert und eine Gläubigerliste erstellt - alles mit dem Ziel einer tragfähigen Gesamtregulierung, die eine geordnete finanzielle Zukunft ermöglicht.

Die Beratung erfolgt freiwillig und kostenlos, die Gespräche werden vertraulich behandelt.

Für den Lungau ist die Beratungsstelle St. Johann im Pongau zuständig:

Web: www.sbsbg.at

Telefon: +43(0)6412 7187

Email: st.johann@sbsbg.at



MUTMACHEN



Wir suchen
MUTMACHER*INNEN

Stadt Salzburg · Tennengau · Lungau · Pongau · Pinzgau

Da sein, zuhören, reden, begleiten, unterstützen, fördern und gemeinsam Spaß haben bei regelmäßigen, gemeinsamen Aktivitäten!

Begleiten Sie ehrenamtlich
JUNGE MENSCHEN
ein Stück auf ihrem
Lebensweg!

KONTAKT

MutMachen
0650 / 9438586
mutmachen@einstieg.or.at
www.einstieg.or.at

Gefördert von: 



Fakten

Seit 1991 stehen die Schuldenberatungsstellen in Salzburg, St. Johann und Zell am See für Personen, die im Bundesland Salzburg wohnen und die von Schuldenproblemen betroffen sind, zur Verfügung. Die Beratung ist unabhängig von der beruflichen Situation und von der Höhe der Schulden. Einzig selbstständig Erwerbstätige dürfen nicht beraten werden.



SPERRMÜLL – FRÜHJAHRSTERMIN

Donnerstag, 08.04.2021 – 13:00 bis 17:00 Uhr

Freitag, 09.04.2021 – 08:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 17:30 Uhr

Samstag, 10.04.2021 – 08:00 bis 12:00 Uhr

Recyclinghof, Proding/Sauerfelder Straße

An diesen drei Tagen besteht wieder die Möglichkeit, kostenlos Sperrmüll und Alteisen im Recyclinghof der Gemeinde abzugeben. Bitte beachten Sie die oben angeführten Zeiten.

Begrenzte Anlieferungsmenge von 8 m³ für sperrige Siedlungsabfälle!

Bei Überschreitung dieses Schwellenwertes wird eine Aufzahlung erforderlich! (Vergleiche dazu die aktuell geltende Abfuhrordnung der Marktgemeinde Tamsweg).

Aufgrund des zu erwartenden großen Andranges wird darauf hingewiesen, dass Altholz, Elektroaltgeräte, Batterien und

Problemstoffe jederzeit auch zu den regulären Öffnungszeiten des Recyclinghofes angeliefert werden können.

Wer keine Möglichkeit hat, selbst anzuliefern, kann seinen Sperrmüll bis spätestens Mittwoch, 07.04.2021, im Rathaus (Tel. 06474 7711) oder mittels Onlineformular auf der Gemeindehomepage www.tamsweg.at zur Abholung anmelden (Mindest-Kostenbeitrag € 20,-; dieser Betrag erhöht sich je nach Menge und Zeitaufwand!). Nicht abgeholt werden Autoreifen, Kühl- und Elektroaltgeräte. Sperrmüll und Alteisen sind unbedingt zu sortieren und im Falle der Abholung durch die Gemeinde erst am Tag der Abfuhr bzw. frühestens am Vortag vor Ihrer Liegenschaft bereit zu stellen!

Günstige Starterpakete für Jungunternehmer und Neugründer

Vom Logo über Briefpapier und Folder bis zur eigenen Webseite!



Tel.: +43 (0)676/9138804
info@diemedienwerkstatt.info

Dechant-Franz-Fuchs Str. 5 | 5580 Tamsweg
www.diemedienwerkstatt.info

Ihre regionale Werbeagentur mit internationaler Erfahrung

die MedienWerkstatt .info